

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	VI.	V.	IV.	III.	II.	I.	Summa
Religion	3	2	2	2	2	2	13
Deutsch und Geschichtserzählungen	4 ¹ 5	3 ¹ 4	4	3	3	3	22
Französisch	6	6	6	6	6	5	35
Englisch	—	—	—	5	4	4	13
Geschichte und Erdkunde	2	2	2	2	2	1	19
Rechnen und Mathematik	5	5	6	6	5	5	32
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	12
Physik	—	—	—	—	2	2	4
Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	—	2	2
Schreiben	2	2	2	—	—	—	6
Freihandzeichnen	—	2	2	2	2	2	10
Linearzeichnen, wahlfrei	—	—	—	—	2	2	4
Turnen	3	3	3	3	3	3	18*)
Singen	2	2	Chorgesang je 1				8
Summa	30	30	32	34	36	36	198 **)

*) Davon je 1 Spieltturnen. **) einschliesslich des wahlfreien Unterrichts.

2. Uebersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

Lfd. No.	Name:	Ordinarius	Heye		Höfer		Löwe ¹⁾		Heinrichs		Jüde		Schwarz		Schugt		Börsch		Rumpen		Wulff		Summa.
			Via.	Ürsfeld	Va.	Vb.	IVa.	IVb.	IIIa.	IIIb.	IIa.	IIb.	Ia.	Ib.									
1.	Direkt. Prof. Dr. Thomé	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
2.	Professor Dr. Rumpen	Ia	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19
3.	Professor Dr. Wiepen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20
4.	Professor Dr. Schugt	IIa	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20
5.	Professor Dr. Schwarz	IIIb	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21
6.	Oberlehrer Dr. Decker	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20
7.	Oberlehrer Dr. Phillips	Vb	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22
8.	Oberlehrer Wulff	Ib	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20
9.	Oberlehrer Löwe ¹⁾	IVa	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22
10.	Oberlehrer Dr. Börsch	IIb	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22
11.	Oberlehr. Dr. Heinrichs	IVb	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22
12.	Oberlehrer Dr. Jüde	IIIa	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23
13.	Oberlehrer Höfer	Va	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22
14.	Oberlehrer Heye	VIa	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22
15.	Hilfslehrer Wigger ²⁾	IVa	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21
16.	Hilfsprediger Paschke ²⁾ Hilfslehr. Rosenkranz ²⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
17.	Rabbiner Dr. Rosenthal	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
18.	Zeichenlehrer Rüdinger	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24
19.	Realschull. Ursfeld	VIb	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25 ¹⁾ 24 ²⁾
20.	Realschullehrer May	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26 ¹⁾ 23 ²⁾
21.	Turnlehrer Simon	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24 ³⁾

1) nur im Sommersemester; 2) nur im Wintersemester; 3) ausserdem Dienstag Nachmittag Spielturnen.

3. Übersicht über die Lehraufgaben.

Prima.

Ordinarius in Cötus a: Professor Dr. Rumpen; in Cötus b: Oberlehrer Wulff.

1. a) Evangelische Religionslehre. Im Sommersemester Oberlehrer Löwe; im Wintersemester erst Hilfsprediger Paschke, dann Hilfslehrer Rosenkranz. 2 St. Bibellesen behufs Ergänzung der früher gelesenen Abschnitte. Erklärung des Evangeliums nach Matthäus. Wiederholung des Katechismus und Aufzeichnung seiner inneren Gliederung. Wiederholung von Sprüchen, Liedern, Psalmen. Die wichtigsten Richtungen in der Fortentwicklung der evangelischen Kirche (Pietismus, Herrenhuter, Spener, Wichern), auch neuere Sekten wie Methodisten, Baptisten, Irvingianer.

1. b) Katholische Religionslehre. Oberlehrer Dr. Decker. 2 St. Begründung des katholischen Glaubens (Apologetik): Die Lehre von der natürlichen Religion, von der göttlichen Offenbarung und den Offenbarungsstufen (Uroffenbarung, Judentum und Christentum). Die Lehre von der Kirche, von den Quellen des katholischen Glaubens und von der katholischen Glaubensregel. Wiederholung der wichtigsten Gegenstände aus den Lehraufgaben der mittleren Klassen.

2. Deutsch. In Cötus a: Professor Dr. Schwarz; in Cötus b: Professor Dr. Wiepen. 3 St. Praktische Anleitung zur Bearbeitung von Aufsätzen durch Übungen in Auffindung des Stoffes und Ordnen desselben in der Klasse. Lektüre: »Jungfrau von Orleans«, »Hermann und Dorothea«; Vortragen kleiner eigener Ausarbeitungen über Gelesenes. Auswendiglernen von Dichterstellen und Gedichten. Zur Korrektur Hausaufsätze sowie kürzere Ausarbeitungen in der Klasse über durchgenommene Abschnitte.

Aufsätze.

Prima a: 1. Wie verteidigt sich der Ordensritter in Schillers Kampf mit dem Drachen. — 2. Jeder ist seines Glückes Schmied. — 3. Der Prolog in Schillers »Jungfrau von Orleans«. — 4. Der mittelbare Nutzen des Meeres. — 5. Welche Vorteile bietet uns ein thätiges Leben? — 6. Die Schilderung der Vertriebenen durch Hermann und Apotheker. — 7. Klassenaufsatz: Gute Bücher, gute Freunde. — 8. **Prüfungsaufsatz:** Wie kommt es, dass die Jungfrau auf der Höhe ihrer Laufbahn bei den Franzosen ihr Ansehen verliert, aber voll anerkannt von ihnen aus dem Leben scheidet?

Prima b: 1. Die Bedeutung des Osterfestes. — 2. Sturm und Krieg (Ein Vergleich). — 3. Klassenaufsatz: Weshalb hat der Deutsche Grund, auf sein Vaterland stolz zu sein? — 4. Karls VII. Lage vor dem Erscheinen der Jungfrau von Orleans. (Nach Schillers »Jungfrau von Orleans«). — 5. Wie kommt die Ermordung des Ibykus an das Tageslicht? (Nach Schillers »Die Kraniche des Ibykus«). — 6. Klassenaufsatz: »Doch mit des Geschickes Mächten ist kein ewiger Bund zu flechten, Und das Unglück schreitet schnell«. (Schiller). — 7. Gute Bücher sind gute Freunde. — 8. Die Besetzung des Gastwirts zum goldenen Löwen. (Eine Beschreibung nach Goethes »Hermann und Dorothea«). — 9. **Prüfungsaufsatz** wie in Cötus a.

3. Französisch. In Cötus a: Oberlehrer Dr. Jäde; in Cötus b: Oberlehrer Heye. 5 St. **Grammatik:** 2 St. Adverb, Fürwort, Präposition, Konjunktion, Interjektion. **Lektüre:** 3 St. Kühn: Lesebuch; Sandeau: Mademoiselle de la Seiglière. In den beiden ersten Tertialen je 7, im dritten Tertial 2 Klassenarbeiten zur Korrektur.

4. Englisch. In Cötus a: Oberlehrer Dr. Jäde; in Cötus b: Oberlehrer Heye. 4 St. **Grammatik:** 1 St. Plate I. Lektionen 60 bis 66 einschliesslich. Briefe 1 bis 10. In den beiden ersten Tertialen je 7, im dritten Tertial 2 Klassenarbeiten zur Korrektur. **Lektüre:** 3 St. Bischoff, Englisch Lesebuch.

5. Geschichte. In Cötus a: Professor Dr. Schwarz; in Cötus b: Professor Dr. Wiepen. 2 St. Preussische und deutsche Geschichte von Friedrich dem Grossen bis zur Gegenwart, mit besonderer Berücksichtigung unserer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung. — Zeichnungen.

6. Erdkunde. In Cötus a: Professor Dr. Schwarz; in Cötus b: Professor Dr. Wiepen. 1 St. Erdkunde Europas. Die bekanntesten Verkehrs- und Handelswege der Jetztzeit. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel. Elementare mathematische Erdkunde.

7. Mathematik. In Cötus a: Professor Dr. Rumpen; in Cötus b: Oberlehrer Wulff. 5 St. **Arithmetik:** 2 St. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Exponentialgleichungen. **Geometrie:** 3 St. Anfangsgründe der Trigonometrie und Berechnung von Dreiecken. Die notwendigsten stereometrischen Sätze über Ebenen und Gerade. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. In den beiden ersten Tertialen 2 Haus- und 3 Klassenarbeiten; im dritten 1 Haus- und 1 Klassenarbeit zur Korrektur.

Prüfungsarbeiten.

1. In einem Dreieck beträgt die Differenz zweier Seiten $c-b = 23$ cm, $\beta = 41^{\circ}6'44''$, $\gamma = 73^{\circ}44'23''$. Die übrigen Stücke des Dreiecks sind zu berechnen.

2. Folgende Gleichungen aufzulösen:

$$\frac{x+y}{6} + \frac{x+z}{9} = \frac{y+9}{3}$$

$$\frac{2x-y}{3} + \frac{3x-z}{4} = \frac{3x+4}{8}$$

$$\frac{x+2y}{8} + \frac{5x-2z}{3} = \frac{z-4}{2}$$

3. In einem geraden Parallelepipedon sind die Seiten der Grundfläche $a = 12,5$ und $b = 8,5$ m. Die körperliche Diagonale $D_1 = 26,5$ m bildet mit der Grundfläche den Winkel $\delta = 58^{\circ}6'3''$. Wie gross ist der Inhalt des Körpers?

8. Naturbeschreibung. In Cötus a: Professor Dr. Rumpen; in Cötus b: Oberlehrer Wulff. 2 St. **Sommer.** Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzen-Krankheiten. **Winter.** Anatomie und Physiologie des Menschen nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Schematisches Zeichnen von Beobachtetem.

9. Physik. Der Direktor. 2 St. Durch Versuche vermittelte Kenntnis des Magnetismus, der Elektrizität, sowie der einfachsten akustischen und optischen Erscheinungen und Gesetze. Schematisches Zeichnen von Beobachtetem.

10. Chemie und Mineralogie. Professor Dr. Rumpen. 2 St. Propädeutischer Unterricht in der Chemie; die bekanntesten chemischen Elemente und ihre hauptsächlichsten Verbindungen; dahin gehörende wichtige Mineralien. Grundzüge der Krystallographie.

Sekunda.

Ordinarius in Cötus a: Professor Dr. Schugt; in Cötus b: Oberlehrer Dr. Börsch.

1. a) Evangelische Religionslehre. Im Sommersemester Oberlehrer Löwe; im Wintersemester zuerst Hilfsprediger Paschke, dann Hilfslehrer Rosenkranz. 2. St. Das Reich Gottes im neuen Testamente; Lesung entsprechender biblischer Abschnitte. Eingehend die Bergpredigt; Gleichnisse. Sicherung der erworbenen Kenntnisse des Katechismus und des in den vorangegangenen Klassen angeeigneten Spruch- und Liederschatzes. Erklärung einiger Psalmen.

Die Ausbreitung der christlichen Kirche in der Apostelzeit. Ein Lebensbild des Apostels Paulus im Anschluss an die Lesung der wichtigsten Abschnitte aus der Apostelgeschichte. Reformationsgeschichte im Anschluss an ein Lebensbild Luthers.

1. b) Katholische Religionslehre. Oberlehrer Dr. Decker. 2 St. Erweiterter Katechismus. Das dritte Hauptstück, von den Gnadenmitteln, unter Berücksichtigung der Liturgie bei dem heiligen Messopfer, bei der Spendung der heiligen Sakramente und den Sakramentalien. Einführung in die Kirchengeschichte mittels hervorragender kirchengeschichtlicher Charakterbilder.

2. Deutsch. In Cötus a: Oberlehrer Dr. Philips; in Cötus b: Oberlehrer Dr. Börsch. 3 St. Praktische Anleitung zur Bearbeitung von Aufsätzen durch Übungen in Auffindung des Stoffs und Ordnen desselben in der Klasse. Prosaische und poetische Lesestücke, insbesondere Schillers »Glocke«, Homers »Odyssee« in der Übersetzung von Voss, »Wilhelm Tell« mit Anknüpfung von Belehrung aus der Poetik und Rhetorik. Versuche im Vortrag kleiner eigener Ausarbeitungen über Gelesenes. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Dichterstellen. Zur Korrektur Aufsätze und kurze Ausarbeitungen in der Klasse über durchgenommene Abschnitte.

Aufsätze.

Cötus a: 1. Welche Zustände findet Athene im Hause des Odysseus vor. — 2. Morgenstund hat Gold im Mund. — 3. Die Vorgänge und Vorbereitungen beim Glockenguss. — 4. Der Nutzen und die Annehmlichkeiten des Waldes. — 5. Wohnung und Heimat des Polyphem (nach der Odyssee). — 6. „Ja, der Krieg verschlingt die Besten“. (Nach Schillers Gedicht „Siegesfest“). — 7. „Der Sänger steht in heil'ger Hut!“ — 8. Baumgarten erzählt Stauffacher seine Erlebnisse. (Tell). — 9. Die vorteilhafte Lage Kölns. — 10. Klassenaufsatz.

Cötus b: 1. Beschreibung des Glockengusses. — 2. Der Betrug des Sinon. (Nach Schiller: Die Zerstörung von Troja). — 3. Früh übt sich, was ein Meister werden will. — 4. Das Siegesfest der Griechen nach der Einnahme von Troja (nach Schiller). — 5. Odysseus in der Höhle des Kyklopen. — 6. Heinrich I. vor Brennabor. — 7. Der Marktplatz einer deutschen Stadt im Mittelalter (nach einem Bilde von Lehmann). — 8. Zur Auswahl: a. Stauffacher und Gertrud; b. Die Blendung des alten Melchthal; c. Der Bau der Zwing-Uri. — 9. Gesslers Tod. — 10. Die Belagerung einer mittelalterlichen Stadt.

3. Französisch. In Cötus a: Professor Dr. Schugt; in Cötus b: Oberlehrer Höfer. 6 St. a) **Grammatik:** 3 St. Ulbrich: Artikel, Substantiv, Adjektiv und Zahlwort; b) **Lektüre:** 3 St. Kühn, Lesebuch. In jeder Stunde **Lese- und Sprechübungen:** Auswendiglernen einiger Gedichte und zusammenhängender Stücke. In jedem Tertial 7 Klassenaufgaben zur Korrektur.

4. Englisch. In Cötus a: Professor Dr. Schugt; in Cötus b: Oberlehrer Dr. Philips. **Grammatik:** 2 St. Plate I. Lektion 42—59 einschliesslich. **Lesebuch:** Stück 1—25 einschliesslich. **Lektüre:** 2 St. Bischoffs Lesebuch. In jeder Stunde **Lese- und Sprechübungen.** In jedem Tertial 7 Klassenarbeiten zur Korrektur.

5. Geschichte. In Cötus a: Professor Dr. Schwarz; in Cötus b: Oberlehrer Dr. Börsch. 2 St. Deutsche Geschichte vom Beginne der Reformation bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen. Überblick über die brandenburgisch-preussische Vorgeschichte.

6. Erdkunde. In Cötus a: Professor Dr. Schwarz; in Cötus b: Oberlehrer Dr. Börsch. 2 St. Physische und politische Erdkunde Deutschlands und der deutschen Kolonien. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften.

7. Rechnen und Mathematik. In Cötus a: Oberlehrer Wulff; in Cötus b: Oberlehrer Dr. Heinrichs. Wöchentlich 5 St.

Rechnen. 1 St. Der Wechsel. Wiederholungen.

Arithmetik. 2 St. Bestimmungsgleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten. Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten.

Das Wichtigste über Begriff und Anwendung des Logarithmus nebst Übungen im logarithmischen Rechnen.

Planimetrie. 2 St. Von den Proportionen, Proportionalität der Linien und Aehnlichkeit von Figuren; von den regelmässigen Figuren; Proportionalität von Flächenräumen; Inhalt und Umfang des Kreises; Aufgaben. Inhaltsberechnung von Dreiecken. Die goniometrischen Funktionen. In jedem Tertial 2 Haus- und 4 Klassenarbeiten zur Korrektur.

8. Naturbeschreibung. In Cötus a: Oberlehrer Wulff, in Cötus b: Oberlehrer Dr. Heinrichs. 2 St. **Sommer.** Botanik, Beschreibung einiger schwieriger Pflanzenarten; Systematik und Biologie, Besprechung der wichtigsten ausländischen Kulturgewächse. Mitteilungen über die geographische Verbreitung der Pflanzen. **Winter.** Niedere Tiere, Erweiterungen und Wiederholungen des zoologischen Lehrstoffs der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des Systems der wirbellosen Tiere. Wiederholung des Systems der Wirbeltiere, Tiergeographie. Schematisches Zeichnen von Beobachtetem.

9. Physik. Der Direktor. 2 St. Eine durch Versuche vermittelte Kenntnis der allgemeinen Eigenschaften der Körper, der Grundlehren des Gleichgewichts und der Bewegung. Wärmelehre. Schematisches Zeichnen von Beobachtetem.

Tertia.

Ordinarius in Cötus a: Oberlehrer Dr. Jäde; in Cötus b: Professor Dr. Schwarz.

1. a) Evangelische Religionslehre. Im Sommersemester Oberlehrer Löwe; im Wintersemester zuerst Hilfsprediger Paschke, dann Hilfslehrer Rosenkranz. 2 St. Das Reich Gottes im Alten Testamente: Lesung entsprechender biblischer Abschnitte, dazu auch Psalmen und Stellen aus Hiob. Erklärung des 4. und 5. Hauptstückes. Einprägung einiger wertvoller Liederstrophen und vier neuer Lieder: 1) Mir nach, spricht Christus, unser Held; 2) Jesus, meine Zuversicht; 3) Aus tiefer Not schrei ich zu Dir; 4) Morgenglanz der Ewigkeit. Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen.

1. b) Katholische Religionslehre. Oberlehrer Dr. Decker. 2 St. **Erweiterter Katechismus:** Das zweite Hauptstück von den Geboten, dazu Erklärung des Kirchenjahres in Verbindung mit den ersten Kirchengeboten. **Biblische Geschichte:** Ergänzende und vertiefende Wiederholung der Geschichte des Alten Testaments, mit besonderer Hervorhebung seines vorbereitenden prophetischen und vorbildlichen Charakters in einzelnen hervorragenden Personen wie in Ereignissen gottesdienstlicher Einrichtungen. Erklärung und Einprägung weiterer Kirchenlieder.

2. Deutsch. In Cötus a: Oberlehrer Dr. Jäde; in Cötus b: Professor Dr. Schwarz. 3 St. **Grammatik:** Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. **Häusliche Aufsätze:** Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, Übersetzungen aus der fremdsprachlichen Lektüre. **Lektüre:** Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke. Belehrungen über poetische Formen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Zur Korrektur in jedem Tertial 3 Aufsätze; daneben in jedem Tertial 2 bis 3 kürzere Ausarbeitungen in der Klasse über durchgenommene Abschnitte.

3. Französisch. In Cötus a: Oberlehrer Dr. Jäde; in Cötus b: Professor Dr. Schwarz. 6 St. a) **Grammatik;** 4 St. Ploetz-Kares, Übungsbuch: 4. Lehrjahr. b) **Lektüre:** Kühn: Französisches Lesebuch. In jeder Stunde **Lese- und Sprechübungen.** Auswendiglernen von Gedichten und zusammenhängenden Stücken. In jedem Tertial 7 Klassenarbeiten zur Korrektur.

4. Englisch. In Cötus a: Oberlehrer Dr. Jäde; in Cötus b: Oberlehrer Dr. Philips. 5 St. Plate, I. Teil. Lektion 1—41 einschl. **Lese- und Sprechübungen** in jeder Stunde. Auswendiglernen einzelner Stücke. In jedem Tertial 7 Klassenarbeiten zur Korrektur.

5. Geschichte. In Cötus a: Oberlehrer Dr. Börsch; in Cötus b: Professor Dr. Wiepen. 2 St. Weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus bis zum Untergang des weströmischen Reiches. Deutsche Geschichte bis zur Reformation.

6. Erdkunde. In Cötus a: Oberlehrer Dr. Börsch; in Cötus b: Professor Dr. Wiepen. 2 St. Physische und politische Erdkunde von Asien, Australien, Amerika und Afrika; ausser den deutschen Kolonien. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften.

7. Rechnen und Mathematik. 6 St. In Cötus a: Professor Rumpen; in Cötus b: im Sommersemester Oberlehrer Löwe, im Wintersemester wissenschaftlicher Hilfslehrer Wigger; **Rechnen:** 2 St. Rabatt-, Diskonto-, Verteilungs-, Mischungs- und Kettenrechnung; Ausziehen von Quadratwurzeln. **Arithmetik:** 2 St. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Bestimmungsgleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Anwendung derselben auf Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. **Planimetrie:** 2 St. Der geometrische Ort, Kreislehre, von der Gleichheit der Figuren nebst den zugehörigen Aufgaben. In jedem Tertial 2 Haus- und 4 Klassenarbeiten zur Korrektur.

8. Naturbeschreibung. 2 St. In Cötus a: Professor Dr. Rumpen; in Cötus b: im Sommersemester Oberlehrer Löwe, im Wintersemester wissenschaftl. Hilfslehrer Wigger. **Sommer.** Wiederholung und Erweiterung des botanischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des natürlichen Systems der Phanerogamen. **Winter.** Gliedertiere. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten.

Quarta.

Ordinarius in Cötus a: Im Sommersemester Oberlehrer Löwe; im Wintersemester wissenschaftlicher Hilfslehrer Wigger; in Cötus b: Oberlehrer Dr. Heinrichs.

1. a) Evangelische Religionslehre. Realschullehrer May. 2 St. Das allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. Lesung wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments behufs Wiederholung der biblischen Geschichte. Aus dem Katechismus: Wiederholung der Aufgaben von Sexta und Quinta, Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstückes mit Luthers Auslegung und Bibelsprüchen. Auswendiglernen des 4. und 5. Hauptstückes. Katechismussprüche wie in den vorhergehenden Klassen und Wiederholung der dort gelernten. Wiederholung der in Sexta und Quinta gelernten Kirchenlieder und Erlernung von vier neuen: 1) O heil'ger Geist kehre bei uns ein; 2) Wie gross ist des Allmächt'gen Güte; 3) Wer nur den lieben Gott lässt walten; 4) Was Gott thut, das ist wohlgethan.

2. b) Katholische Religionslehre. Oberlehrer Dr. Decker. 2 St. Erweiterter Katechismus: Das erste Hauptstück vom Glauben. Biblische Geschichte: Abschluss des neuen Testaments nebst ergänzender und vertiefender Wiederholung der gesamten biblischen Geschichte des neuen Testaments, insbesondere der Zeit der öffentlichen Lehrthätigkeit Jesu. — Erklärung und Einprägung einiger Kirchenlieder.

2. Deutsch. In Cötus a: Professor Dr. Schugt; in Cötus b: Professor Dr. Wiepen. 4 St. **Grammatik.** Der zusammengesetzte Satz. Das wichtigste aus der Wortbildungslehre an Beispiele angeschlossen. Abwechselnd Rechtschreibeübungen in der Klasse und schrift-

liches freieres Nacherzählen des in der Klasse Gehörten. Lesung von Gedichten und Prosa-
stücken. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten; in jedem Tertial drei Gedichte.
Zur Korrektur: in jedem Tertial 3 Aufsätze; daneben in jedem Tertial zwei bis drei kürzere Aus-
arbeitungen in der Klasse über durchgenommene Abschnitte.

3. Französisch. In Cötus a: Professor Dr. Schugt; in Cötus b: Oberlehrer Höfer.
6 St. **Lektüre und Grammatik:** Ploetz-Kares Übungsbuch, drittes Lehrjahr. Lese- und Sprech-
übungen in jeder Stunde. Auswendiglernen von Gedichten und zusammenhängenden Lesestücken.
Den Hauptteil des grammatischen Pensums der Quarta bildet der Abschluss der Konjugation. In
jedem Tertial vier Haus- und acht Klassenarbeiten zur Korrektur.

4. Geschichte. In Cötus a: Professor Dr. Schwarz; in Cötus b: Professor Dr. Wiepen.
2 St. **Griechische und römische Geschichte.**

5. Erdkunde. In Cötus a und b: Professor Dr. Wiepen. 2 St. Deutschland, die
Schweiz, Österreich-Ungarn, Rumänien, Russland, Skandinavien, Dänemark, britische Inseln, Nieder-
lande, Belgien, Frankreich, pyrenäische Halbinsel, Italien, Balkanhalbinsel. Entwerfen von einfachen
Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften.

6. Rechnen und Mathematik. In Cötus a: im Sommersemester Oberlehrer Löwe,
im Wintersemester wissenschaftlicher Hilfslehrer Wigger; in Cötus b: Oberlehrer Dr. Heinrichs.

Rechnen. 3 St. Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen
Zahlen und Brüchen. Anfänge der Buchstabenrechnung. **Planimetrie.** 3 St. Einleitung und Grund-
begriffe. Von den geraden Linien und Winkeln, den Dreiecken, den Vierecken; leichtere Aufgaben
und Inhaltsberechnungen. In jedem Tertial zwei Haus- und vier Klassenarbeiten zur Korrektur.

7. Naturbeschreibung. 2 St. In Cötus a: im Sommersemester Oberlehrer Löwe;
im Wintersemester wissenschaftlicher Hilfslehrer Wigger; in Cötus b: Oberlehrer Dr. Heinrichs.
Sommer. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach
vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der
Pflanzen. Biologisches. **Winter.** Wiederholungen und Erweiterungen des zoologischen Lehrstoffes
der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des Systems der Wirbeltiere. Übungen im
einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten.

Quinta.

Ordinarius in Cötus a: Oberlehrer Höfer; in Cötus b: Oberlehrer Dr. Philips.

1. a) Evangelische Religionslehre. Realschullehrer May. 2 St. Biblische Ge-
schichte des Neuen Testaments. Aus dem Katechismus: Wiederholung der Aufgabe der Sexta;
dazu Erklärung und Einprägung des zweiten Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Einprägung einer
mässigen Zahl von Katechismussprüchen und der vier Lieder: 1) Auf Christi Himmelfahrt
allein: 2) Ein' feste Burg ist unser Gott; 3) Vater, kröne Du mit Segen; 4) O Haupt voll Blut
und Wunden. Wiederholung der in Sexta gelernten Kirchenlieder.

1. b) Katholische Religionslehre. Oberlehrer Dr. Decker. 2 St. Katechismus.
Das zweite und dritte Hauptstück von den Geboten und von den Gnadenmitteln. Biblische Ge-
schichte des Neuen Testaments bis zur Auferstehung Jesu.

2. Deutsch. In Cötus a: Oberlehrer Höfer; in Cötus b: Oberlehrer Dr. Philips.
3 St. **Grammatik:** Der einfache und erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten
Satz. Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse.

Nacherzählen von Vorerzähltem; Lesen von Gedichten und Prosastücken. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Zur Korrektur: im ersten Tertial zehn Diktate; im zweiten Tertial sechs Diktate und vier Nacherzählungen; im dritten Tertial fünf Diktate und fünf Nacherzählungen. **Geschichts-Erzählungen.** 1 St. Sagen über einzelne Helden und Heldenzüge. Die Gründung Roms; die Könige.

3. Französisch. In Cötus a: Oberlehrer Höfer; in Cötus b: Oberlehrer Dr. Philips. 6 St. **Lektüre und Grammatik:** Ulbrich, Kap. 20 bis Schluss. **Lese- und Sprechübungen.** Auswendiglernen von Gedichten und zusammenhängenden Lesestücken. In jedem Tertial zehn Arbeiten zur Korrektur.

4. Erdkunde. In Cötus a: Realschullehrer May; in Cötus b: Oberlehrer Wulff. 2 St. Wiederholung des Sextapensums. Physische und politische Geographie Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Kartenskizzen als Ergebnis des Gelernten.

5. Rechnen. In Cötus a: Im Sommersemester Realschullehrer May; im Wintersemester wissenschaftlicher Hilfslehrer Wigger; in Cötus b: Realschullehrer Ürsfeld. 5 St. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Regeldetri. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen; von Herbst an Dezimalbrüche. In jedem Tertial drei Haus- und vier Klassenarbeiten zur Korrektur.

6. Naturbeschreibung. In Cötus a und b: Oberlehrer Wulff. 2 St. **Sommer.** Vollständige Kenntnis der äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. **Winter.** Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen, nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten.

Sexta.

Ordinarius in Cötus a: Oberlehrer Heye; in Cötus b: Oberlehrer Ürsfeld.

1. a) Evangelische Religionslehre. Realschullehrer May. 3 St. Biblische Geschichte des Alten Testaments. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Aus dem Katechismus: Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstückes mit Luthers Auslegung; einfache Worterklärung des 2. und 3. Hauptstückes ohne dieselbe. Einprägung einer mässigen Zahl von Katechismussprüchen und der vier Lieder: 1) Ach, bleib mit Deiner Gnade; 2) Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren; 3) Wie soll ich Dich empfangen; 4) O Gott, Du frommer Gott.

1. b) Katholische Religionslehre. Oberlehrer Dr. Decker. 3 St. Die notwendigen Gebete, kurze Anleitung, der heiligen Messe mit Andacht beizuwohnen. Nach Bedürfnis Beichtunterricht oder kurze Wiederholung desselben. Katechismus: Das erste Hauptstück vom Glauben. Biblische Geschichte des Alten Testaments.

2. Deutsch. In Cötus a: Oberlehrer Heye; in Cötus b: Oberlehrer Dr. Börsch. 4 St. **Grammatik:** Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. **Rechtschreibübungen** in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. **Lesen** von Gedichten und Prosastücken. Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten; im 1. Tertial 4, im 2. und 3. Tertial je 3 Gedichte. In jedem Tertial 10 Diktate zur Korrektur. — **Erzählungen aus der vaterländischen Geschichte.** 1 St.

3. Französisch. In Cötus a: Oberlehrer Heye; in Cötus b: Oberlehrer Dr. Börsch. 6 St. Ploetz, Elementarbuch, Kapitel 1—30. — **Sprechübungen.** Jedes Tertial 10 schriftliche Arbeiten.

4. Erdkunde. In Cötus a: Oberlehrer Heye; in Cötus b: Realschullehrer Ürsfeld. 2. St. Ohne Zugrundelegung eines Lehrbuches. Die Grundbegriffe der Erdkunde, elementar und in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Globuslehre: Stellung der Erde unter den Himmelskörpern, Gestalt und Bewegung der Erde, geographische Breite und Länge, Wende- und Polarkreise, Zonen, mit Benutzung des Telluriums und des Induktionsglobus. Einführung in das Verständnis des Reliefs und der Landkarten, oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen, und nach denselben Gesichtspunkten Bild der engern Heimat.

5. Rechnen. In Cötus a: Oberlehrer Dr. Heinrichs; in Cötus b: Realschullehrer Ürsfeld. 5 St. Grundrechnen mit ganzen unbenannten Zahlen. Einleitung in die Rechnung mit gewöhnlichen Brüchen. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise mit den einfachen dezimalen Rechnungen. Regeldetri mit ganzen Zahlen. In jedem Tertial 3 Haus- und 4 Klassenarbeiten zur Korrektur.

6. Naturbeschreibung. In Cötus a: Oberlehrer Dr. Heinrichs; in Cötus b: Realschullehrer May. 2 St. **Sommer.** Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluss daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. **Winter.** Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf Gestalt, Farbe und Grösse, nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen, nebst Mitteilungen über deren Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Übungen im einfachen, schematischen Zeichnen von Beobachtetem.

Von der Teilnahme an dem Religionsunterrichte der katholischen Konfession war auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen kein Schüler dispensiert.

Jüdischer Religionsunterricht.

Lehrer: Rabbiner Dr. Rosenthal.

In Sexta: 2 St. Das 1. und 2. Buch Mosis. Von den Festen; die wichtigsten religiösen Vorschriften.

In Quinta: 2 St. Das 3., 4., 5. Buch Mosis, Josua, Richter; die beiden Bücher Samuel. Pflichtenlehre (im Anschluss an die 10 Gebote).

In Quarta: 2 St. Die beiden Bücher der Könige, Daniel, Esra, Nehemia. Pflichtenlehre zu Ende; Glaubenslehre. Bibel: Psalm 104, 120—134 übersetzt.

dem Spielen gewidmet wurde. — Der städtische Spielplatz wurde der Schule an den Dienstag Nachmittagen zur Benutzung überwiesen. Diese Gelegenheit zum Spielen wurde das ganze Jahr hindurch, Sommer und Winter, bei gutem Wetter von einer grösseren Anzahl Schüler der Klassen V, IV und III fleissig benutzt, im Durchschnitt von jedesmal 50 Schülern.

Durch Nachfragen wurde festgestellt, dass von den Schülern 102 Freischwimmer sind, von diesen erlernten im Berichtsjahre 24 Schüler das Schwimmen; die Zahl der Freischwimmer beträgt 24 % von der Gesamtzahl der Schüler.

B. Zeichnen.

Zeichenlehrer Rüdinger; in Va Realschullehrer May.

Das in folgendem gekennzeichnete Lehrziel des Zeichenunterrichts wird nur von denjenigen Schülern vollständig erreicht werden können, welche sich an dem wahlfrei eingerichteten Unterricht für Linearzeichnen beteiligen; dass dies von möglichst vielen Sekundanern und Primanern geschehe, ist sehr wünschenswert. Auch diejenigen Schüler, welche diese Gelegenheit, sich im Zeichnen zu vervollkommen, nicht benutzen, müssen sich in Sekunda im Gebrauch der Zeichengerätschaften üben. Von dem Unterricht im Linearzeichnen wird nur auf schriftlichen Wunsch der Eltern befreit.

a. Freihandzeichnen, wöchentlich zwei Stunden.

Quinta. Zeichnen nach grossen Wandtafeln; stilisierte einfache Blatt- und Blütenformen, unter zu Grunde gelegter regelmässiger Raumeinteilung; es wird namentlich auf reinen Strich und saubere Ausführung gesehen.

Quarta. Zeichnen nach Wandtafeln: Bänder; stilisierte Blatt- und Blütenformen unter stetigem Zugrundelegen geometrischer Einteilung. Zeichnen und Erklärung reicherer stilisierter Blatt- und Blumenformen im Herausbilden aus der Natur. Einfache Palmetten und Rosetten.

Tertia. Zeichnen von schwierigeren stilisierten Blatt- und Blumenformen; Erklären derselben aus den Naturformen, sowie des Zusammenhanges und der naturgemässen Entwicklung des Ornaments: Zeichnen von Palmetten und Rosetten. Es wird hier auf regelmässige Raumeinteilung, reine und richtige Umrisse gesehen. Flachornamente, zum Teil farbig behandelt, wie auch Zusammenstellung der früher gezeichneten stilisirten Blumen- und Blattformen zu Flachornamenten, welche in reicherer Weise farbig behandelt werden.

Sekunda. Zeichnen nach Gipsmodellen: einfache und schwierigere Blattformen, leichtere und reichere Ornamente der Antike, der Renaissance etc. An Stelle der früher durch Linien gegebenen Zeichnungen tritt hier Licht und Schatten, wobei auf korrekte Zeichnung und möglichst plastische Darstellung gesehen wird; unter steter Erklärung von Licht, Schatten und Reflex. Farbige Darstellung von Flach-Ornamenten.

Prima. Zeichnen und Aquarell-Malen nach Gipsmodellen verschiedener Art. Darstellung in wechselnden Manieren (Kreide, Wischer, Farben, Tusche, Sepia, Feder etc.). Die zur Verwendung kommenden Modelle sind teils der Antike, teils späteren Zeiten oder der Natur entnommen. Es wird hier wie in allen Vorklassen auf eine möglichst selbständige Zeichnung hingewirkt.

b. Linearzeichnen, Wöchentlich zwei Stunden.

Sekunda. Übungen im Gebrauch von Zirkel, Schiene, Winkel, Reissfeder an Mäandern, Kreisteilungen u. s. w. zum Zwecke sauberer und genauer Darstellung, Zeichnen einfacher Körper (Würfel, Prisma, Pyramiden, Kegel, Kugel u. s. w.) in verschiedener Projektion (Parallel-Perspektive, nach Grund- und Aufriss, nach Aug- und Fluchtpunkt.)

Prima. Fortsetzung der darstellenden Geometrie, in Bezug auf die Konstruktion der Selbst- und der Schlagschatten an einfachen geometrischen Körpern. Darstellung einfacher Bauwerke mit Übung im Aquarellieren. Malerische Perspektive mit Schattenlehre; Zeichnen von Maschinenteilen sowie von einfachen und zusammengesetzten Maschinen.

C. Schreiben.

In VI b und während des Sommersemesters in V b Realschullehrer Ürsfeld, in den übrigen Klassen Realschullehrer May.

Sexta. 2 St., gleichmässig auf deutsche und lateinische Schrift verteilt.

Quinta. 2 St. Zur Übung im Schnellschönschreiben dienen Diktate in deutscher und lateinischer Schrift. Rundschrift für diejenigen Schüler, welche in deutscher und lateinischer Schrift genügen.

Quarta. 2 St. 1 St. deutsche und lateinische Schrift. 1 St. Rundschrift.

D. Gesang.

Realschullehrer Ürsfeld.

Sexta. Die Elemente des Gesanges. Kenntnis der Noten und Pausen, des Taktes; die leichteren Intervalle; die Tonleiter; die einfachen Erhöhungen, Vertiefungen und Auflösungen; rhythmische und dynamische Übungen; Treffübungen; einstimmige Lieder aus: »Der Sängershain«, von Ludwig und Friedrich Erk, 1. Heft.

Quinta. Die schwierigen Intervalle; die gebräuchlichsten Dur- und Molltonleitern; die Dur- und Molldreiklänge mit ihren Versetzungen; die Septimen-Akkorde, ihre Versetzungen und Auflösungen; musikalische Vorzeichen und Benennungen; Treffübungen; ein- und zweistimmige Lieder aus: »Der Sängershain«, von Ludwig und Friedrich Erk, II. Heft.

Gesangchor. 4 St., für jeden Schüler je 1 St. Eingeübt wurden Chöre klassischer Meister, volkstümliche und kirchliche Gesänge, nach Sering, Gesänge, Heft III b; grössere Chöre. Kirchengesang: 1 St. Einüben der Kirchengesänge.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden,

deren allgemeine Kenntnis ein besonderes Interesse hat.

Coblenz, den 16. Februar 1900, Nr. 2389. Von jedem Wechsel der Anstalt, während der Lehrdauer der Prima, ist dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium Anzeige zu machen. Ist der Wechsel durch disciplinarische Massregeln veranlasst, dann ist die Genehmigung zur Aufnahme einzuholen.

Coblenz, den 2. März 1900, Nr. 2472. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium sendet ein Exemplar des Buches »Deutschlands Seemacht« von Wislicenus als Prämie für einen Schüler.

Coblenz, den 20. Juni 1900, Nr. 9924. Es wird genehmigt, dass dem Oberlehrer Dr. Heinrichs die Verwaltung der städtischen Volksbibliotheken übertragen werde.

Coblenz, den 17. Juli 1900, Nr. 11185. Im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten übersendet das Königliche Provinzial-Schulkollegium ein Exemplar des Jahrbuches für Volks- und Jugendspiele von Schenkendorff und Schmidt, IX. Jahrgang, als Geschenk für die Bibliothek.

Coblenz, den 20. Oktober 1900, Nr. 18575. Im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten übersendet der Herr Oberpräsident ein Exemplar des ersten Heftes des im Auftrage des Herrn Ministers aufgestellten Lehrmittelverzeichnisses für den Zeichenunterricht.

Coblenz, den 28. November 1900, Nr. 17247. Im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten übersendet das Königliche Provinzial-Schulkollegium ein Exemplar des Werkes »Das deutsche Kaiserpaar im heiligen Lande im Herbst 1898«, als Prämie für einen Schüler.

Coblenz, den 2. Januar 1901, Nr. 20286. Seine Majestät der Kaiser und König haben zu bestimmen geruht, dass im Hinblick auf das zweihundertjährige Jubiläum des Königreichs Preussen am 18. Januar 1901, an diesem Tage, abgesehen von einem durch die zuständigen kirchlichen Behörden anzuordnenden Festgottesdienste, in sämtlichen Unterrichts-Anstalten der Preussischen Monarchie eine entsprechende Feier veranstaltet werde, und dass der Unterricht an diesem Tage ausfalle.

Bezüglich Allerhöchstihres nächstjährigen Geburtstages, welcher auf einen Sonntag fällt, setzen Seine Majestät voraus, dass die Schüler bereits am Tage vorher auf die Bedeutung des Tages hingewiesen, von besondern feierlichen Veranstaltungen aber im Hinblick auf die vorausgegangene nationale Feier abgesehen werde.

Berlin, den 7. Januar 1901, B., Nr. 2916. Zur Verteilung am 18. Januar übersendet der Herr Minister der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten 80 Exemplare des, auf Veranlassung Seiner Majestät des Kaisers und Königs, anlässlich des zweihundertjährigen Jubiläums des Königreichs Preussen von dem Professor E. Doepler d. J. hergestellten farbigen Gedenkblattes.

Coblenz, den 1. Februar 1901, Nr. 1094. Wenn nach Staatsangehörigkeit und Wohnort auf preussische Schulen angewiesene Schüler ausserhalb Deutschland vorgebildet wurden und dann in diesseitige höhere Lehranstalten eintreten wollen, sind die Arbeiten der Aufnahmeprüfungen dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium vorzulegen.

Berlin, den 19. Januar 1901, M., Nr. 7676. In den Schulen sind ausschliesslich 100teilige Thermometer zu benutzen; Thermometer mit doppelter Skala sind durch 100teilige Instrumente zu ersetzen.

Coblenz, den 10. November 1900. Die **Ferien des Schuljahres** 1901 dauern: vom 25. Mai 1901 bis 4. Juni, vom 7. August bis 12. September, vom 21. Dezember 1901 bis 4. Januar 1902 und vom 25. März bis 16. April; an dem ersten der angegebenen Tage wird der Unterricht geschlossen, an dem zweiten wieder begonnen.

III. Chronik der Schule.

Kuratorium der Realschule.

Vorsitzender: Herr Beigeordneter Jesse,
 Mitglieder: Herr Stadtverordneter Ingenieur B. Berghausen,
 Herr Stadtverordneter Rechtsanwalt Eltzbacher,
 Herr Stadtverordneter Sanitätsrat Dr. Joesten,
 Herr Stadtverordneter Geheimer Sanitätsrat Dr. Lent,
 Herr Stadtverordneter Dr. jur. Neven-DuMont,
 Herr Stadtverordneter Rechtsanwalt Wachendorf,
 Der Direktor.

Am 15. März 1900 unterzog der Generalsuperintendent der Rheinprovinz, Herr Umbeck, den evangelischen Religionsunterricht einer Revision.

Das neue Schuljahr begann Donnerstag den 26. April 1900, die Aufnahmeprüfungen hatten bereits vorher stattgefunden. Die Pfingstferien dauerten vom 2. bis zum 12. Juni ausschliesslich, die Herbstferien vom 8. August bis zum 13. September, die Weihnachtsferien vom 20. Dezember 1900 bis zum 3. Januar 1901, die Osterferien beginnen am 2. April 1901.

Mit Ausnahme der Zeit vom 15. November bis zum 15. Februar, in welcher der Unterricht erst um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr begann, wurde der wissenschaftliche Unterricht möglichst auf die Zeit von 7 $\frac{1}{2}$ bis 1 Uhr gelegt, und damit der grösste Teil des Nachmittagsunterrichts beseitigt.

Am 1. Oktober 1900 trat der Oberlehrer Löwe, welcher der Schule seit Ostern 1886 angehört hatte, als Oberlehrer zum Königlichen Friedrich Wilhelm-Gymnasium in Köln über. An seine Stelle trat der wissenschaftliche Hilfslehrer Julius Wigger aus Lemgo. Gleichzeitig übernahm der Hilfsprediger Paschke aus Köln-Ehrenfeld den evangelischen Religionsunterricht in den oberen Klassen; leider trat dieser bereits am 12. November von seiner Stelle zurück, da ihm das Amt eines Pastors für die Anstalten der inneren Mission in Metz übertragen wurde; seinen Unterricht übernahm darauf der wissenschaftliche Hilfslehrer Albert Rosenkranz.

Am 3. Juli wurde dem Oberlehrer Dr. Schwarz der Charakter als Professor und durch Erlass Sr. Majestät vom 8. Oktober der Rang der Räte 4. Klasse verliehen.

Vom 7. bis 9. März, 27. bis 29. September 1900 und 6. bis 8. März 1901 war der Oberlehrer Wulff als Mitglied der Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige in Köln beurlaubt.

Bis zum 2. Mai erhielt der Oberlehrer Heinrichs Urlaub, um dem naturwissenschaftlichen Ferienkursus in Göttingen anzuwohnen.

Am 5. Mai 1900 wurde seitens der Ordinarien in ihrer Klasse auf die Bedeutung der am nächsten Tage eintretenden Grossjährigkeit Sr. Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen hingewiesen.

Sonntag den 20. Mai empfingen 52 Schüler in der Pfarrkirche zum hl. Gereon das Sakrament der ersten hl. Kommunion.

Am 11. bis 13. Juli fand die schriftliche, am 31. Juli, unter dem Vorsitze des Königlichen Provinzial-Schulrats, Herrn Geheimrat Dr. Deiters, die mündliche Prüfung zweier Extraneer statt.

Am 15. bis 17. November unterzog der Provinzial-Schulrat, Herr Dr. Buschmann, die Schule einer Revision.

Freitag den 18. Januar 1901, vormittags 11 Uhr, fand in der festlich geschmückten Halle die Feier des 200jährigen Jubiläums des Königreichs Preussen mit folgender Festordnung statt.

Chorgesang: „Leih aus deinen Himmels Höhen“, von Gluck.

Deklamation: „Preussens Königskrone“, von Börsch, vorgetragen von Christian Leydecker aus Ib,
Kleine Symphonie (No. 2) für 2 Violinen mit Klavierbegleitung von Dankla, vorgetragen von Alex Haarhausen aus Ib, Fritz Gundermann aus Ib und Felix Hirsch aus IV b.

Chorgesang: Chöre aus dem „Liede von der Glocke“, von Romberg.

Trio (No. 1) G-dur für Piano, Violine und Violoncell, von Haydn, vorgetragen von Felix Hirsch aus IV b
Alex Haarhausen aus Ib und Max Baldner aus IVa.

Impromptu As-dur und Valse brillante (As-dur) von Chopin, vorgetragen von Felix Hirsch aus IV b.

Deklamation: „Preussens Beruf“, von Philips, vorgetragen von Johann Conen aus IIa.

Chorgesang: „Wo ist das Volk, das kühn von That?“, von Spontini.

Ansprache des Direktors. Anknüpfend an die beiden Festgedichte wurde kurz gezeigt, wie das Königreich Preussen, auf guter Grundlage aufgebaut, durch die treue, willensstarke Arbeit seiner Herrscher und des Volkes zu seiner hohen Blüte gelangte. Wollten die Schüler in ihrer Jugend den Boden, auf dem sie ihr Leben aufbauen müssten, wohl vorbereiten und ihr ganzes Leben lang von dem Willen, ihre Pflicht zu erfüllen, beseelt sein, dann dürften sie stolz behaupten, das Ihrige zum Wohle des Vaterlandes beigetragen zu haben; sie möchten das Hoch auf Se. Majestät den Kaiser Wilhelm II., in das die Ansprache ausklang, als ein Gelöbnis in diesem Sinne auffassen und stets dessen eingedenk sein.

Allgemeiner Gesang: „Heil Dir im Siegerkranz“.

Darauf verteilte der Direktor mit kurzer Ansprache die der Schule zugegangenen Prämien. Es erhielt Karl Grosswendt aus Ia das Buch: „Das deutsche Kaiserpaar im heiligen Lande im Herbst 1898“; Heinrich Arnolds aus Ib das Buch: Wislicenus, Deutschlands Seemacht. Je ein Exemplar der Festschrift: „Johann Gutenberg und die Erfindung der Buchdruckerkunst“ von Prof. Dr. Martens erhielt: Emil Siegert aus Ia, Eduard Rothenkirchen aus Ib, Christian Aufmwasser aus IIb. Von den 80 Doepler-Jubiläums-Gedenkblättern fielen auf Ia 4 Stück, Ib 3, IIa 5, IIb 5, IIIa 6, IIIb 4, IVa 7, IVb 7, Va 9, Vb 9, VIa 11, VIb 10 Stück.

Eine öffentliche Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers und Königs

Wilhelm II.

fand nicht statt.

Samstag den 26. Januar, nach der zweiten Unterrichtsstunde, versammelten sich die Lehrer und Schüler in dem mit den Bildnissen der preussischen Herrscher, vom Grossen Kurfürsten an, gezierten Gesangsaaale. Nach den Vorträgen des Gesangchores, eines Chorals und eines patriotischen Liedes, legte der Direktor in ausführlicher Weise dar, wie sich die Herrscher, deren Bildnisse den Saal schmückten, um Preussen verdient gemacht. Insbesondere hob er hervor, wie unser jetziger Kaiser und König getreu in dem Sinne seiner besten Vorfahren wirkte, wie er den Pulsschlag der Zeit erfasst, durch Schaffung einer achtbaren Flotte sich grosses Verdienst um die äussere Machtstellung Deutschlands, durch Durchführung des Altersversorgungs- und anderer Gesetze um die Wohlfahrt weiter Kreise der Bevölkerung sehr verdient gemacht habe und somit auch den warmen Dank und die volle Hingabe seines Volkes beanspruchen dürfe. Ein Hoch auf Seine Majestät und der allgemeine Gesang: „Heil Dir im Siegerkranz“ beschloss die Feier.

Freitag den 18. Januar und Sonntag den 27. Januar wohnten die katholischen Lehrer und Schüler einem Festgottesdienst in der Kirche St. Gereon an.

Am 15. Juni, 18. Oktober 1900, sowie am 9. und 22. März 1901 wurden den Schülern in der letzten Vormittagsstunde von ihren Ordinarien Bilder der hohen Tugenden und Verdienste der in Gott ruhenden Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. entworfen, mit der Mahnung, deren Gottvertrauen und Pflichttreue als Richtschnur für ihr eigenes Leben zu nehmen.

Zur Reifeprüfung wurden 38 Primaner zugelassen. Die schriftliche Prüfung fand am 29. Januar bis 1. Februar statt; die mündliche, zu welcher der Direktor zum Königlichen Kommissar ernannt wurde, am 5. März.

Am 5. bis 7. Februar fand die schriftliche Prüfung von 4 der Schule überwiesenen Extraneern statt; die mündliche Prüfung unter dem Vorsitze des Königl. Provinzial-Schulrats, Herrn Dr. Buschmann, wird Ende März stattfinden.

Mit dem Ausdrücke besten Dankes sei erwähnt, dass seitens der Vorstände des Vereins für wissenschaftliche Vorträge und der Lesegesellschaft. Eintrittskarten zu den gehaltenen Vorträgen für die reiferen Schüler, von der Lesegesellschaft auch für die Lehrer, zur Verfügung gestellt wurden.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenz-Tabelle für das Jahr 1900/1901.

	I a.	I b.	II a.	II b.	III a.	III b.	IV a.	IV b.	V a.	V b.	VI a.	VI b.	Summa
1. Bestand am 1. Februar 1900	30	24	24	26	30	31	31	30	42	42	49	48	407
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1899 .	27	19	1	8	6	4	8	5	4	6	5	3	96
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	18	16	20	24	23	23	34	32	38	40	—	—	249
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	2	2	—	1	2	2	2	4	2	49	47	113
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1900 . .	25	19	27	26	28	28	36	36	46	46	55	52	424
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2
6. Abgang im Sommersemester	2	1	2	1	1	2	1	3	1	—	1	1	16
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	1	1	5
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters . .	23	18	25	25	28	27	36	35	46	46	55	52	416
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	2	1	6
10. Abgang im Wintersemester	2	1	1	—	—	4	—	1	—	—	1	1	11
11. Frequenz am 1. Februar 1901	21	17	24	25	29	24	37	34	46	46	56	52	411
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1901	17 ⁶ / ₁₂	17 ⁴ / ₁₂	16 ² / ₁₂	15 ¹¹ / ₁₂	15	15 ² / ₁₂	14	13 ¹¹ / ₁₂	12 ¹¹ / ₁₂	13	11 ¹¹ / ₁₂	11 ¹⁰ / ₁₂	—

Hiernach betrug die **Gesamtfrequenz 437 Schüler.**

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kathol.	Dissid.	Israel.	Einheim.	Auswärtige.	Ausländer.	Summa
1. Am Anfang des Sommersemesters 1900	111	291	—	22	417	7	—	424
2. Am Anfang des Wintersemesters	111	283	—	22	408	8	—	416
3. Am 1. Februar 1901	109	280	—	22	404	7	—	411

C. Übersicht über die Abiturienten Ostern 1901.

Lfd. No.	Name	Ort der Geburt	Datum der Geburt	Religion	War auf der Schule Jahre	Gewählter Beruf	Name, Stand und Wohnung des Vaters
Prima, Cötus A.							
1	Buschmann, Karl	Köln	27. Febr. 1885	evang.	6	Techniker	Buschmann, Ant., Eisenb.-Assist., Köln.
2	Dellmann, Robert	Eupen	2. Aug. 1883	kath.	4 $\frac{1}{2}$	Ingenieur	Dellmann, Rob., Elementarlehr., Köln.
3	Feller, Gottlob	Oberlennigen	25. Sept. 1885	evang.	3	„	Feller, Friedr., Schlosserm., K. Nippes.
4	Geuer, Josef	Köln	21. Aug. 1883	kath.	6	„	Geuer, Anton, Kaufmann, Köln.
5	Grosswendt, Karl	Schwarzenbeck	24. Sept. 1883	evang.	4 $\frac{1}{4}$	„	Grosswendt, Theodor, Kaufmann, Köln.
6	Heusgen, Franz	Düsseldorf	23. Sept. 1882	kath.	5 $\frac{1}{4}$	Kaufmann	† Heusgen, Friedr., Amtsr., Düsseldorf.
7	Kettner, Gustav	Schiff Procida	27. Nov. 1884	evang.	7	„	Kettner, Gustav, Sattler, Köln.
8	Knieps, Hermann	Köln	8. Nov. 1883	kath.	7	Bühne	Knieps, Gottfried, Uhrmacher, Köln.
9	Krelhaus, Emil	„	6. Jan. 1883	evang.	6	Kaufmann	Krelhaus, Josef, Stadtsekretär, Köln.
10	Lölgen, Anton	„	26. Jan. 1883	kath.	5	„	Lölgen, Anton, Bierbrauer, Köln.
11	Löwendahl, Ludwig	„	24. Febr. 1884	israel.	7	„	Löwendahl, Jakob, Kaufmann, Köln.
12	Mauermann, Josef	„	8. Dez. 1884	kath.	6	Backofenbau	Mauermann, Jos., Backofenbauer, Köln.
13	Meirowitz, Paul	Solingen	12. Okt. 1883	israel.	7	Kaufmann	† Meirowitz, Karl, Kaufm., Solingen.
14	Meyerhoff, Herm.	Köln	3. Jan. 1882	kath.	9	„	Meyerhoff, Otto, Kaufmann, Köln.
15	Ochse, Josef	„	23. Okt. 1882	„	7	Beamter	Ochse, Josef, Schneidermeister, Köln.
16	Reimann, Friedrich	Köln-Deutz	31. Dez. 1882	evang.	5	„	Reimann, W., Stellmacherm., K.-Deutz.
17	Siegert, Emil	Staudernheim	12. Aug. 1881	kath.	6	Kaufmann	Siegert, Wilh., Steinbruchbesitz., Köln.
18	Stiehl, Wilhelm	Köln-Nippes	20. Febr. 1883	evang.	6	Beamter	Stiehl, Willh., Stellmacherm., K.-Nippes.
19	Uhlenbruck, Johann	Cleve	15. Febr. 1883	kath.	4	Techniker	Uhlenbruck, O., Eisenb.-Exp.-B., Cleve.
20	Vetten, Reiner	Köln	23. Sept. 1883	„	6	Kaufmann	Vetten, Gottfried, Portier, Köln.
21	Weyersberg, Robert	Ehrenfeld	30. Dez. 1883	„	3	Fabrikant	† Weyersberg, Rud., Kaufm., Ehrenf.
Prima, Cötus B.							
22	Arnolds, Heinrich	Köln	5. März 1884	kath.	5	Architekt	Arnolds, Peter, Kaufmann, Köln.
23	Bongers, Paul	„	21. Okt. 1882	„	6	—	Bongers, Heinrich, Schriftsetzer, Köln.
24	Euler, Michael	Köln-Deutz	18. Dez. 1882	„	6	Kaufmann	Euler, Heinr. W., Eisenb.-B., K.-Deutz.
25	Gasten, Peter	Köln	23. Sept. 1883	„	7	Beamter	Gasten, Heinrich, Eisenbahn-B. Köln.
26	Kesper, Heinrich	„	17. Okt. 1883	evang.	7	Gerichtsschreiber	Kesper, Christian, Kaufmann, Köln.
27	Klein, Peter	Köln-Nippes	3. Juni 1882	kath.	5 $\frac{1}{2}$	Ingenieur	Klein, Josef, Schlosserm., Köln-Nippes.
28	Krahn, Otto	Köln-Riehl	15. Aug. 1884	evang.	7	„	Krahn, Hermann, Postbeamter, Köln.
29	Leydecker, Christ.	Köln-Nippes	7. Mai 1883	„	5	Gymnasium	Leydecker, Jos., Schlosserm., K.-Nippes.
30	Lieser, Leo	Mehring	12. Jan. 1885	israel.	1	Kaufmann	Lieser, Isaak, Kaufmann, Köln.
31	Paffenholz, Peter	Köln	11. Sept. 1883	kath.	7	Beamter	Paffenholz, Peter Jos., Rentner, Köln.
32	Plaat, Friedrich	„	16. Nov. 1882	„	8	Kaufmann	Plaat, Oskar, Kaufmann, Köln-Nippes.
33	Rothenkirchen, Ed.	Ehrenfeld	31. Dez. 1884	„	6	Beamter	Rothenkirchen, Joh., Reis. K.-Ehrenf.
34	Schibilsky, Emil	Köln-Deutz	21. Mai 1885	evang.	6	„	Schibilsky, Ernst, Hilfschirurg, K.-Deutz.
35	Wenzel, Robert	Köln	21. Aug. 1883	„	2	Oberrealschule	Wenzel, Rob., Lehrer, Köln-Ehrenfeld.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Gekauft wurden: Spirituspräparate: Entwicklung der Ringelnatter; Spinnen; Adamsia Rondoletii und Pagurus bernhardus; Gorgonia Carolini; Cymbulia Peronii; Salpa Africana solitaria und aggregata; Aphrodite aculeata; Strongylus lividus. — Zoologische Präparate: Blattgallen 8 Kasten, Knospengallen 5 K., Rindengallen 2 K., Blattstielgallen 2 K., Stengelgallen 2 K., Gallmücken 3 K., Schmetterlingsgallen 2 K., Gallläuse 3 K., Milben 2 K. Holzschädlinge: Käfer 7 Kasten; Mimikry: Megalopus ensifer; 2 Schraubenmodelle; Kompensationspendel; Dosenlibelle; 6 Flüssigkeiten von verschiedenem spezifischem Gewicht in Glasröhren; Tantalusbecher; Kleiner Dampfkessel; Tyndalls Apparat zur spez. Wärme der Metalle; Durchschnittsmodell einer Lokomotive; Grosser Magnetstein; Magnetmodell mit 24 Magneten; Franklins Tafel; Hagenbachs Verteilungsapparat; Electromagnet unter dem Einflusse des Erdmagnetismus rotierend; Würfel von Uranglas; 7 Röhren mit phosphoreszierenden Stoffen. — Die notwendigen Apparate und Reagentien für den Unterricht in Chemie. — Schulwandkarte zu Schillers Tell und zur Jungfrau von Orleans; Kuhnert, Physikalische Schulwandkarte von Deutschland. — Calamé, 23 Blatt Zeichenvorlagen.

Bibliothek.

Geschenke: Das Königliche Provinzial-Schulkollegium sendet: Schenkendorf und Schmidt: Jahrbuch IX; Lehrmittelverzeichnis für den Zeichenunterricht, Heft 1. Einige Verleger sandten in ihrem Verlage erschienene Schulbücher.

Gekauft wurden: Die Fortsetzungen folgender Zeitschriften und Werke: Das Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen; Verhandlungen der Direktorenkonferenzen. Krumme, Pädagogisches Archiv; Holzmüller, Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen; Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht; Körting & Koschwitz, Zeitschrift für franz. Literatur; Globus; Prometheus; Hoffmann, Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht; Biologisches Centralblatt; Euler & Eckler, Monatsschrift für das Turnwesen; Engler-Prantl, Natürliche Pflanzenfamilien; Kölbing, Englische Studien; Muret, Wörterbuch der englischen Sprache; Klöpffer, Französisches Real-Lexikon; Kirchhoff, Forschungen zur deutschen Landes- und Volkskunde; Grimm, Deutsches Wörterbuch; de la Torre-Harms, Genera Siphonogamarum; Encyclopädie der mathematischen Wissenschaften; Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften; Rabenhorst, Kryptogamen-Flora; Clemen, Kunstdenkmäler der Rheinprovinz; Bachem, Staatslexikon; Seidel, Hohenzollern-Jahrbuch. Ferner: Gritzner, Landes- und Wappenkunde der Brandenburgisch-Preussischen Monarchie; von Schmidt, Das Friedenswerk der preussischen Könige in 2 Jahrhunderten; Heyck, Friedrich I und die Begründung des preussischen Königtums; Heyne, Das deutsche Wohnungswesen von den ältesten geschichtlichen Zeiten bis zum 16. Jahrhundert; Boesch, Kinderleben in der deutschen Vergangenheit; Bartels, Der Bauer in der deutschen Vergangenheit; Reicke, Der Gelehrte in der deutschen Vergangenheit; Rademacher und Schewe, Bilder aus der Geschichte der Stadt Köln; Jentsch, Erinnerungen nach dem Tagebuche eines Zwanzigers aus dem Main-Feldzuge 1866; Woermann, Geschichte der Kunst aller Zeiten und Völker; Suchier und Birch-Hirschfeld, Geschichte der französischen Literatur; Siebs, Deutsche Bühnenaussprache; Vietor, Die Aussprüche der Schriftdeutschen; Berlit, Materialien zur Geschichte der deutschen Volkslieder; Heim, Unser Herr Jesus von Nazareth; Matthias, Aus Schule, Unterricht und Erziehung; Münch, Über Menschenart und Jugendbildung; Richarz, Neuere Fortschritte auf dem Gebiete der Electricität; Kühling, Lehrbuch der Massanalyse; Schnell, Handbuch der Ballspiele.

VI. Stiftungen und Unterstützungen der Schüler.

Stiftung Hospelt (6000 Mark).

Die Zinsen gelangten zum Vorteile würdiger, talentvoller, unbemittelter Schüler aus dem Gebiete der Stadt Köln zur Verwendung.

Einigen Schülern wurden seitens des Kuratoriums ganze bzw. halbe Freistellen bewilligt.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das neue Schuljahr

beginnt Mittwoch den 24. April. Die Aufnahme-Prüfungen finden bereits Dienstag den 23. April, vormittags von 8 Uhr ab, statt.

Anmeldungen

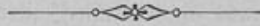
werden schriftlich oder an Wochentagen in den Vormittagsstunden in dem Schulgebäude, Spiesergasse Nr. 15, erbeten. Die Aufnahme geschieht in der Regel nicht vor dem neunten Lebensjahre; es ist jedoch ratsam, diesen Zeitpunkt nicht vorübergehen zu lassen, damit die Schüler das Zeugnis zum einjährigen Dienste im Alter von 15 bis 16 Jahren erhalten.

Die Kenntnisse, welche bei der Aufnahme in Sexta nachgewiesen werden müssen, sind: *Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den Grundrechnungsarten in ganzen, benannten und unbenannten Zahlen; Bekanntschaft mit den Geschichten des alten und neuen Testaments und bei evangelischen Schülern mit den wichtigsten Bibelsprüchen und einigen Liedern.*

Direktor

Professor Dr. Thomé.

Köln, Spiesergasse 15.



VI. Stiftungen und Unterstützungen

Stiftung Hospelt (6000)

Die Zinsen gelangten zum Vorteile würdiger, tale Gebiete der Stadt Köln zur Verwendung.

Einigen Schülern wurden seitens des Kuratoriums g

VII. Mitteilungen an die Schüle

Das neue Schuljahr

beginnt Mittwoch den 24. April. Die Aufnahme-Prüfung am 23. April, vormittags von 8 Uhr

Anmeldungen

werden schriftlich oder an Wochentagen in den Vormittagsstunden in der Hauptstraße Nr. 15, erbeten. Die Aufnahme geschieht in der Regel nach dem Zeugnis. Es ist jedoch ratsam, diesen Zeitpunkt nicht vorübergehen zu lassen. Die Aufnahme ist zum einjährigen Dienste im Alter von 15 bis 16 Jahren erlaubt.

Die Kenntnisse, welche bei der Aufnahme in Sexta erforderlich sind, sind: *Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschriften; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe Fehler nachzuschreiben; Fertigkeit in den verschiedenen Rechnungsarten in ganzen, benannten und unbenannten Zahlen; Kenntniss des alten und neuen Testamentes und bei evangelischen Schülern die Kenntniss einiger Lieder.*

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

